Bilder 2000–2020

Nicht erst mit dem Internet ist das Zeitalter der Bilder angebrochen. Immer schon wurden Bilder und Kunstwerke produziert, die archiviert und gepflegt wurden. Spätestens seit der Gründung von Museen werden Bilder auch systematisch gesammelt. Mit fortschreitender Technik hat sich ihre Verbreitung und auch ihr Zweck verändert. Heute ist die Bilderflut immens. Das Werk *Bilder 2000–2020* (2021) von Matthias Gabi (*1981) ist selbstverständlich kein allumfassendes Archiv der Bilder des besagten Zeitraums, sondern der subjektive Blick des Künstlers auf gedruckte Bilder, die ihm in dieser Zeitspanne begegnet sind. Gabi hat keine fixen Kategorien definiert, nach denen er sammelt. Das Archiv umfasst deshalb in groben Zügen vor allem Werbe- und Reportagefotografie, die er aus Zeitungen ausgeschnitten hat. Ordentlich abgelegt in normierten Sichtmappen in schwarzen Bundesordnern und kompakt eingereiht in einem aufs Wesentliche reduzierten Sperrholzregal, erscheint die Installation wie ein offizielles Archiv. Sie wirft Fragen über Werturteile auf, die darüber entscheiden, was sammlungswürdig erscheint, wie und wofür die Bilder und Informationen verwendet werden und wer darauf Zugriff hat. Das sind nicht nur für Museen wesentliche Fragen, sondern für die gesamte Gesellschaft – umso mehr in einem Zeitalter, in dem Informationen frei zirkulieren und manipulierbar geworden sind.

Saaltext Dezemberausstellung FOKUS
Kunst Museum Winterthur
26.11.2022–08.01.2023